

Friedrich Zschokke

Friedrich Zschokke (* 27. Mai 1860 in Aarau; † 10. Januar 1936 in Basel) war ein Schweizer Zoologe.

Inhaltsverzeichnis

- Leben
- Werke
- Literatur
- Weblinks
- Einzelnachweise

Leben

Er war Sohn des Ingenieurs Olivier Zschokke und Enkel des Schriftstellers Heinrich Zschokke.

Friedrich Zschokke war Professor der Zoologie und der vergleichenden Anatomie an der Universität Basel von 1893 bis 1931. Er war Lehrer von Adolf Portmann und mit Fridtjof Nansen befreundet. Er forschte vor allem über die Tiergeographie und über die Kleintiere in Gewässern. Er hatte eine starke Verbundenheit mit seinen Studenten und leitete viele Forschungsexkursionen, vor allem in den Bergen. Er ermöglichte 1936 mit einer Spende den Bau des Zschokke-Hauses auf der Gerschnialp oberhalb Engelberg, das bis heute der Studentenschaft der Universität Basel gehört und primär für Lager und Projektwochen verwendet wird.

Friedrich Zschokke war Mitglied im Schweizerischen Zofingerverein.^[1] 1892 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt. 1910/1911 war er Präsident der Deutschen Zoologischen Gesellschaft. Seit 1930 war er korrespondierendes Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften.^[2] Der Akademische Alpenclub Basel hat Zschokke zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Werke

- Die Tierwelt der Hochgebirgsseen*. Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Nat. 37, 1900, S. 1–400
- Die Tierwelt der Schweiz in ihren Beziehungen zur Eiszeit*. Benno Schwabe, Basel 1901. online (http://www.landmuseum.at/pdf_frei_remote/MON-ALLGEMEIN_0009_0001-0071.pdf)

Literatur

- H. Erhard: *Nachruf auf Friedrich Zschokke*. In: *Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles*. Bd. 33, 1937, S. 153–162.

Weblinks



Familiengrab auf dem Friedhof am Hörnli, Riehen, Basel-Stadt

- Hermann Wichers: *Zschokke, Friedrich*. (<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/028985>) In: *Historisches Lexikon der Schweiz*.
- Literatur von und über Friedrich Zschokke (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=117019143>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Zschokke-Haus der Universität Basel, Gerschnialp, Engelberg (<http://www.zschokkehaus.ch/>)

Einzelnachweise

1. H. Erhard: *Nachruf auf Friedrich Zschokke*. In: *Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles*. Bd. 33, 1937, S. 160.
2. *Mitglieder der Vorgängerakademien*. (http://www.bbaw.de/die-akademie/akademiegeschichte/mitglieder-historisch/alphabetische-sortierung?altmitglied_id=3104&letter=Z) Friedrich Zschokke. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, abgerufen am 10. Februar 2015.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Friedrich_Zschokke&oldid=173671447“

Diese Seite wurde zuletzt am 4. Februar 2018 um 23:11 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.